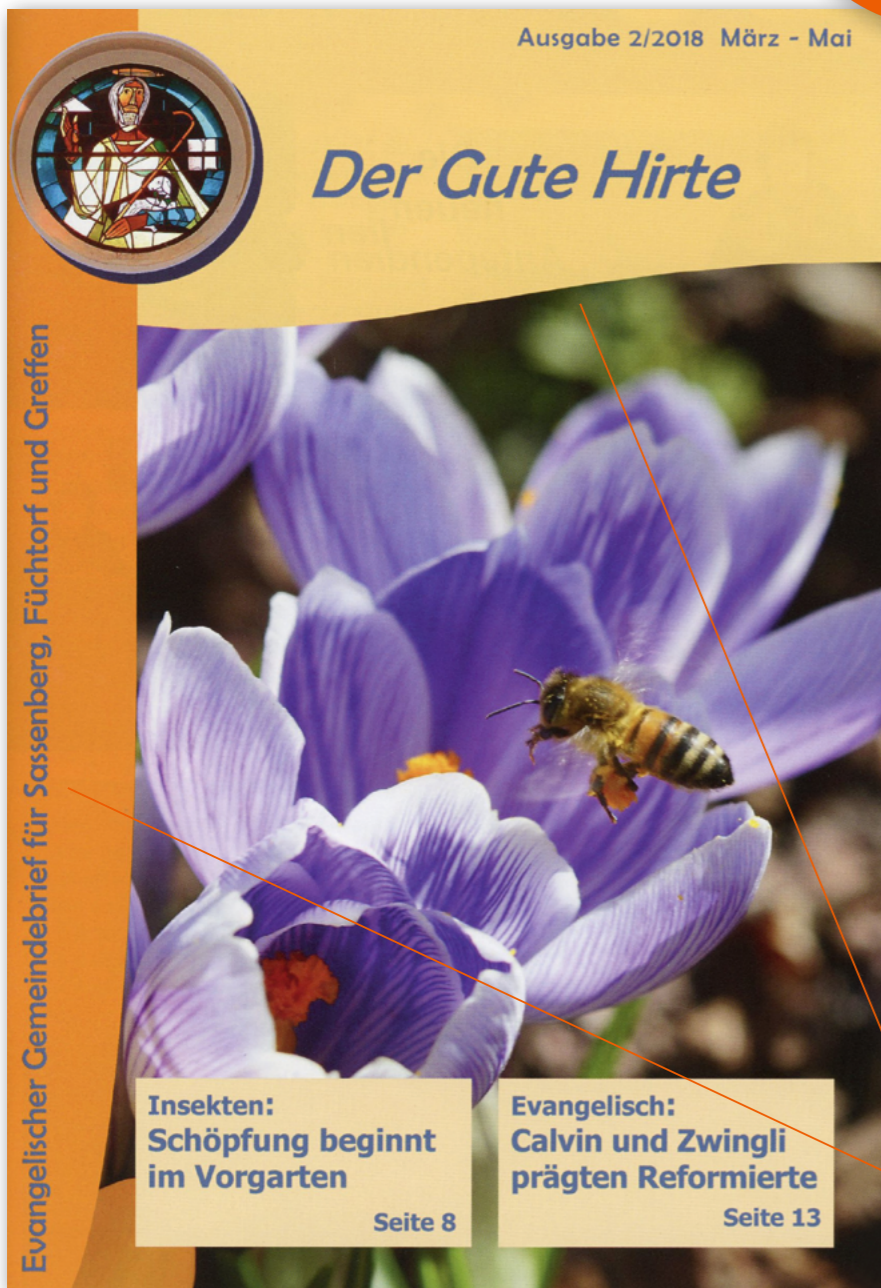


Außen bunt – innen grau

Evangelische Kirchengemeinde Sassenberg-Füchtorf-Greffen:
„Der Gute Hirte“ ist auf dem richtigen Weg

Titel: Der Gute Hirte
Auflage: 1.950 Exemplare
Umfang: 32–36 Seiten
Ausgaben: 4 im Jahr
Format: DIN A5
Verteilung: Haushalte der Gemeinde
Jahresetat: keine Angaben



Evangelischer Gemeindebrief für Sassenberg, Füchtorf und Greffen

Insekten: Schöpfung beginnt im Vorgarten Seite 8
Evangelisch: Calvin und Zwingli prägten Reformierte Seite 13

Titel
„Der Gute Hirte“ für Sassenberg, Füchtorf und Greffen im Münsterland kommt direkt zur Sache: Die zwei wichtigsten Themen werden mit Schlagworten und Seitenhinweis auffällig mit blauer Schrift auf beigem Grund präsentiert. Der Top-Inhalt wird sogar noch mit einer Biene im Zielanflug auf eine Krokusblüte wirkungsvoll visualisiert. Das ist nachahmenswert umgesetzt und erhält sein I-Tüpfelchen durch einen Wellenschwung am oberen Bildrand.

Bis dahin eine nette Komposition mit klarer Sprache und Aussage. Störend wirkt allein die Anordnung und Gewichtung der weiteren Umgebung: Vier Elemente (Logo, Erscheinungsweise, Titel, Gemeindegliedername) müssen irgendwie ihr Plätzchen finden – kommen sich allerdings ins Gehege. „Evangelischer Gemeindebrief für Sassenberg, Füchtorf und Greffen“ ist nun mal ein ziemlich langer Absendername. Aber als „Laterne“ in großen Buchstaben auf braun-orangem Hintergrund ist mir das zu heftig. Im direkten Vergleich wirkt „Der Gute Hirte“ kleinlaut und aufgrund seiner kursiven Auszeichnung sogar lieblich-bescheiden. Vielleicht lassen sich ja Absender und Aus-

Zu lang und zu dominant: Der senkrechte Absendername lenkt von den anderen Stilelementen ab.

gabezeitraum zusammenführen. Dann aber horizontal im oberen Seitendrittel. Bitte darauf achten, dass diese Textelemente mit der unsichtbaren senkrechten Achse der rechten Inhaltsangabe abschließen. So kommt mehr Ruhe ins Gesamtbild.

Layout
DIN A5 heißt automatisch zwispaltiger Satzspiegel. Den beherrzt die Gemeindebriefredaktion auch konsequent. Die serifenlose Schrift ist gut lesbar, es ist genügend Durchschuss zwischen den Zeilen vorhanden und zwischen den Absätzen gibt es eine wohlthuende Leerzeile. Die Rubrikentitel dürfen kleiner als die Überschriften ausfallen. Der massive graue Hintergrund sollte auf den Prüfstand. Er macht den Schwarz-Weiß-Druck im Innenteil nur noch dunkler.

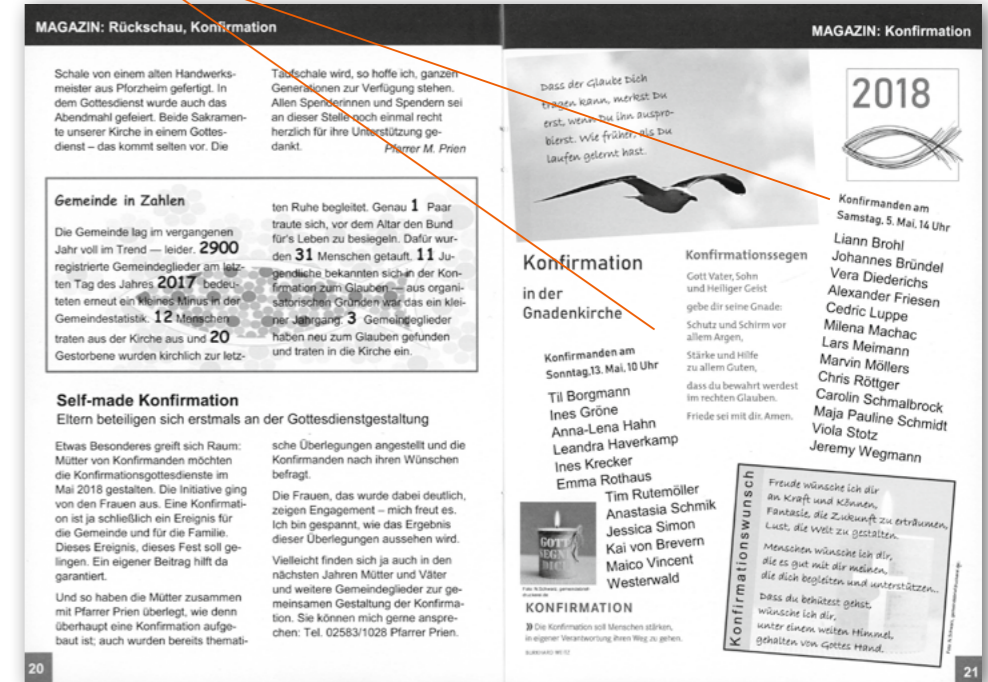
Der Flattersatz sorgt hin und wieder für löchrige Ergebnisse am Zeilenende. Tipp: Einfach eine Ausgabe im Blocksatz ausdrucken und dem Ist-Zustand gegenüberstellen. Was gefällt besser? Und vor allem: Welche Version liest sich besser?

Bilder
Es tummelt sich reichlich (schwarz-weißes) Bildmaterial auf allen Seiten. Das zeigt: In dieser Gemeinde ist wirklich was los. Die Fotos dürfen das auch gerne in der Größenwahl über beide Spalten hinweg ausdrücken. Ansätze blitzen durch – zum Beispiel beim Titelthema.

„Der Gute Hirte“ glänzt mit einer Besonderheit: Bildunterschriften stehen auf einer zarten Rasterfläche und bilden eine interessante Symbiose mit dem Motiv. Doch manchmal hakt es an der Textmenge und der Platzierung: Text läuft aus dem Grau heraus oder „klebt“ zu dicht am Rand.

Der Tipp
„Der Gute Hirte“ benötigt Farbe. Nicht nur auf dem Umschlag – also den beiden ersten und letzten Seiten – sondern auch im Innenteil. Dann verliert sich eine gewisse Tristheit, die den Gemeindebrief mit derzeit grauen Stilelementen durchzieht.

Kreuz und quer: Die Konfirmationsseite ist abwechslungsreich gestaltet. Doch mehr als zwei Text- oder Bildelemente sollten nicht schräg daherkommen.



Bilder strahlen mehr Ruhe aus, wenn sie nicht – wie im Beispiel zu sehen – in die Textspalten ragen und dadurch den Lesefluss behindern.